

Stadt Emmerich am Rhein  
Der Bürgermeister

Eing.: 22. Mai 2020

Bgm.: *[Handwritten Signature]*

Dez.: *[Handwritten Signature]*

Evers *[Handwritten Signature]* 22.05.2020 08:45

Anl.: ..... PWZ: ..... €

21.05.2020

Als Schwerbehinderter mit GdB 100 und G und B sowie Pflegegrad 3 bin ich sehr auf den Rollator angewiesen und insofern abhängig von entsprechenden Raumzugängen. Bauliche Maßnahmen mit Augenmerk auf die behindertengerechte Barrierefreiheit fallen mir unmittelbar notwendig auf und will ich hier auch deutlich benennen und einfordern.

Auf der Rückseite des (alten) Rathauses gibt es eine Rampe für Rollstühle und Rollatoren, um ins Erdgeschoß zu kommen. Selbst Vertreter aus dem Rathaus bezeichnen diesen Weg als wenig komfortabel. Da der Haupteingang vorläufig noch gesperrt ist, kommt man kaum ins Rathaus. Denn zum einen ist diese rückwärtige Rampe kaum bekannt und über das kleinteilige Kopfsteinpflaster ein absolut indiskutabler Weg mit großen Problemen und Einschränkungen, zum anderen sind die Autoparkplätze auf der Vorderseite des Rathauses unzumutbar weit entfernt.

Aus dem Erdgeschoß des Rathauses komme ich nicht direkt in die oberen Etagen. Hier muss ich über die hintere Rampe das Rathaus wieder verlassen und über eine zweite Rampe hinter der Stadtbücherei, die für Rollstühle und Rollatoren als geeignet bezeichnet wird, den Bau wieder betreten.

Mein Anträge an den Rat der Stadt Emmerich:

1. Um behindertengerecht und barrierefrei das Rathaus betreten zu können, wird der Treppenaufgang einseitig mit einer Rampe, ähnlich der am Altenheim in Elten, versehen und innen ein Aufzug wie in der Christuskirche gebaut, um

zum Rathaussaal und zum Europasaal zu gelangen, wo die öffentlichen Sitzungen stattfinden. Jeder ältere und behinderte Mitbürger hat das gesetzlich verbrieft Recht, dort an den Sitzungen teilzunehmen. (Die Finanzierung müsste über das Sondervermögen unproblematisch sein!)

2. Bei den Umgestaltungen Geistmarkt und Kleiner Löwe soll kein Kopfsteinpflaster verwendet werden, da dies für Ältere und Behinderte, zumal mit Rollstuhl oder Rollator, große Probleme und Einschränkungen mit sich bringt.
3. Der ruhende Verkehr am Geistmarkt berücksichtigt die Praxis des HNO und die Apotheke und lässt Parkzeiten von 60 Minuten mit Parkscheibe zu. Besondere Parkplätze für bewegungseingeschränkte Mitbürger sind sehr problematisch, da das Zeichen für Parkerleichterungen beim Kreis Kleve kaum zu erhalten ist (mein Antrag wurde schon mehrfach abgelehnt trotz meiner Erkrankungen). Diese Problematik gilt auch für Parkplätze direkt vor dem Rathaus – die Plätze hinter dem Rathaus sind leider für bestimmte Nutzer reserviert.
4. Am Kleinen Löwen –und ohne Kopfsteinpflaster!- bleiben die Parkplätze Im Euwer gegenüber von Lodewyks und die Zufahrt zu den Plätzen hinter der Apotheke und für die Hautärztin erhalten.
5. In der Steinstraße wird die Parkdauer auf mindestens 60 Minuten festgesetzt, um die Ärzte sowie das Bürgerbüro behindertengerecht in Ruhe aufsuchen zu können.

Wenn man bedenkt, dass rund ein Drittel der Bevölkerung, also rund 10000 Mitbürger, älter sind und für diese die behindertengerechte Barrierefreiheit für das Leben in der Stadt wesentlich ist, dann kennt man die Notwendigkeit der obigen Punkte und die gesetzlich festgelegten Rechte und Pflichten.

Ich bitte den Rat der Stadt Emmerich, die obigen Punkte wohlwollend zu prüfen und zeitnah umzusetzen.